

2.5 Geschäftsentwicklung

RWE blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Das bereinigte EBITDA reichte zwar nicht an das hohe Niveau von 2024 heran, lag mit 5,1 Mrd. € aber im oberen Bereich unserer Prognose. Auch 2025 haben wir wieder viele neue Windkraftanlagen, Solarparks und Batteriespeicher in Betrieb genommen, die erstmals zum Ergebnis beitrugen. Außerdem erzielten wir hohe Erträge aus dem

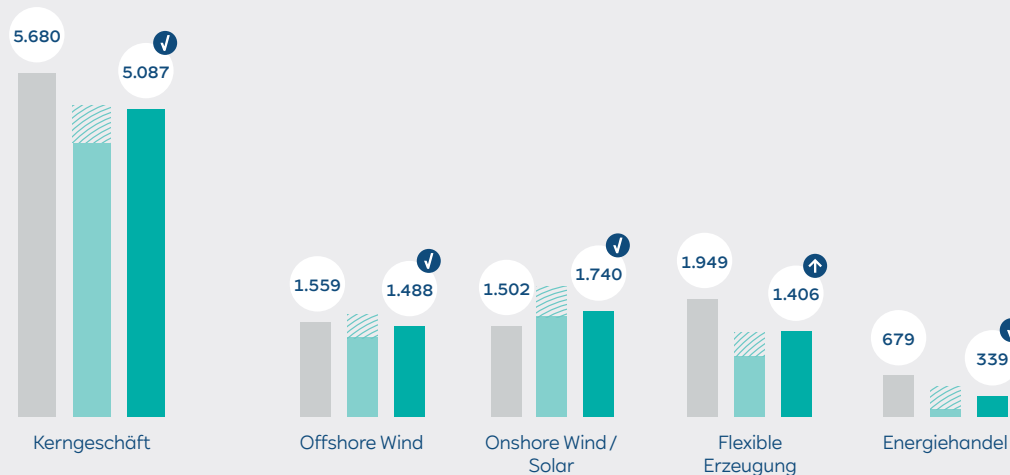
Verkauf eines Entwicklungsprojekts für ein Rechenzentrum in Großbritannien. Unsere Bruttoinvestitionen erreichten mit 10,8 Mrd. € ein ähnlich hohes Niveau wie im Vorjahr. Mit ihnen schaffen wir nicht nur neue klimafreundliche Stromerzeugungskapazitäten, sondern auch die Grundlage für steigende operative Erträge in den kommenden Jahren.

Ergebnisentwicklung 2025: Was wir prognostiziert und was wir erreicht haben

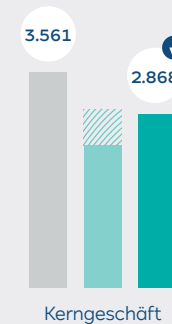
- ↑ Prognose übertroffen
- ✓ Prognose eingetreten
- ↓ Prognose unterschritten

- Ist 2024
- ▨ Prognose für 2025¹
- Ist 2025

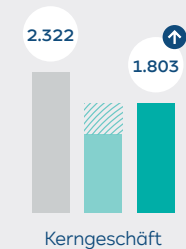
Bereinigtes EBITDA
in Mio. €



Bereinigtes EBIT
in Mio. €



Bereinigtes Nettoergebnis
in Mio. €



1. Siehe Geschäftsbericht 2024, Seite 59 f. Die schraffierte Fläche gibt die Prognose-Bandbreite wieder.

Stromerzeugung ¹	Erneuerbare Energien		Pumpspeicher, Batterien		Gas		Braunkohle		Sonstige ²		Gesamt	
in GWh	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Offshore Wind	10.272	10.996	—	—	—	—	—	—	—	—	10.272	10.996
Onshore Wind / Solar	35.084	32.387	—	—	—	—	—	—	—	—	35.084	32.387
Flexible Erzeugung	5.175	5.413	121	158	37.217	32.170	—	—	5.920	4.860	48.433	42.601
Davon:												
Deutschland	1.614	2.055	121	158	5.807	4.540	—	—	197	146	7.739	6.899
Großbritannien	375	524	—	—	20.034	18.662	—	—	—	—	20.409	19.186
Niederlande	3.186	2.834	—	—	7.325	5.807	—	—	5.723	4.714	16.234	13.355
Türkei	—	—	—	—	4.051	3.161	—	—	—	—	4.051	3.161
Ausstiegstechnologien	—	—	—	—	197	149	28.194	31.457	162	211	28.553	31.817
RWE-Konzern	50.531	48.796	121	158	37.414	32.319	28.194	31.457	6.082	5.071	122.342	117.801

1 Die Zahlen wurden in Analogie zur IFRS-Bilanzierung ermittelt, d. h., die Stromerzeugung vollkonsolidierter Gesellschaften ist zu 100 % enthalten, während Aktivitäten, an denen wir Minderheitsanteile halten, i. d. R. unberücksichtigt bleiben.

2 Darin enthalten sind u. a. die auf den Energieträger Steinkohle entfallenden Erzeugungsmengen der niederländischen Kraftwerke Amer und Eemshaven. Seit 1. Januar 2025 wird Amer nur noch mit Biomasse betrieben.

Stromproduktion 4 % über Vorjahr. RWE hat im vergangenen Jahr 122.342 GWh Strom erzeugt. Davon stammten 41 % aus regenerativen Quellen, während die Energieträger Erdgas und Kohle auf Anteile von 31 % bzw. 27 % kamen. Gegenüber 2024 ist die Stromproduktion um 4 % gestiegen. Den größten Zuwachs verzeichneten wir bei unseren Gaskraftwerken. Eine Rolle spielte dabei das relativ schwache Windaufkommen in Europa. Die dadurch ausgelöste Verknappung von Strom führte über entsprechende Preissignale zu einer intensiveren Nutzung konventioneller Erzeugungsanlagen. Deshalb war auch unser Steinkohle-Biomasse-Kraftwerk im niederländischen Eemshaven stärker im Einsatz als 2024. Ebenfalls gestiegen ist die Stromproduktion unseres Gaskraftwerks in Denizli in

der Türkei. Dabei kam zum Tragen, dass die Wasserkraftwerke in der Region wegen geringer Niederschlagsmengen nur schwach ausgelastet waren und dies durch andere Erzeugungstechnologien ausgeglichen wurde. Der Energieträger Braunkohle wurde trotz der günstigeren Marktbedingungen weniger eingesetzt als im Vorjahr. Hintergrund ist, dass wir die Blöcke Neurath C/D/E und Niederaußem E/F (alle zum 31. März 2024) sowie Weisweiler F (zum 1. Januar 2025) im Rahmen des deutschen Kohleausstiegs stillgelegt haben. Außerdem waren einige Anlagen wegen Wartungs- oder Reparaturarbeiten zeitweise außer Betrieb.

Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien¹	Offshore Wind		Onshore Wind		Solar		Wasser		Biomasse		Gesamt	
in GWh	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Deutschland	1.888	2.152	1.280	1.314	121	93	1.614	2.055	—	—	4.903	5.614
Großbritannien	8.207	8.648	1.828	1.939	5	—	156	172	218	352	10.414	11.111
Niederlande	—	—	866	897	27	22	19	29	3.138	2.777	4.050	3.725
Polen	—	—	1.267	1.361	128	59	—	—	—	—	1.395	1.420
Frankreich	—	—	420	314	1	—	—	—	—	—	421	314
Spanien	—	—	864	946	432	444	—	—	—	—	1.296	1.390
Italien	—	—	1.036	937	15	—	—	—	—	—	1.051	937
Schweden	177	196	288	298	—	—	—	—	—	—	465	494
USA	—	—	14.316	12.803	11.595	10.241	—	—	—	—	25.911	23.044
Australien	—	—	—	—	363	500	—	—	—	—	363	500
Andere Länder	—	—	27	21	235	226	—	—	—	—	262	247
RWE-Konzern	10.272	10.996	22.192	20.830	12.922	11.585	1.789	2.256	3.356	3.129	50.531	48.796

1 Die Zahlen wurden in Analogie zur IFRS-Bilanzierung ermittelt, d. h., die Stromerzeugung vollkonsolidierter Gesellschaften ist zu 100 % enthalten, während Aktivitäten, an denen wir Minderheitsanteile halten, i. d. R. unberücksichtigt bleiben.

Unsere Stromproduktion aus erneuerbaren Energien hat sich um 4 % auf 50.531 GWh erhöht. Ausschlaggebend dafür war, dass wir neue Solarparks und Onshore-Windkraftkapazitäten in Betrieb genommen haben, vor allem in den USA. Außerdem erzeugten wir etwas mehr Strom aus Biomasse. Dem standen Produktionseinbußen aufgrund der ungünstigen Windverhältnisse in Europa gegenüber. Überdies minderten gesunkene Niederschlagsmengen die Auslastung unserer Laufwasserkraftwerke.

Strom produzieren wir nicht nur selbst, sondern beziehen ihn auch von konzernexternen Anbietern, insbesondere im Rahmen unseres Vertriebsgeschäfts mit Großkunden. Für 2025 weisen wir Fremdbezüge in Höhe von 24.351 GWh aus.

Stromerzeugungskapazität¹	Erneuerbare Energien		Pumpspeicher, Batterien		Gas		Braunkohle		Sonstige²		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Stand: 31.12., in MW												
Offshore Wind	3.515	3.515	—	—	—	—	—	—	—	—	3.515	3.515
Onshore Wind / Solar	16.495	14.364	1.316	814	—	—	—	—	—	—	17.812	15.179
Flexible Erzeugung	1.281	1.281	554	431	15.601	15.592	—	—	1.808	1.794	19.244	19.098
Davon:												
Deutschland	377	377	511	431	4.136	4.127	—	—	67	53	5.091	4.988
Großbritannien	133	133	—	—	6.969	6.969	—	—	253	253	7.355	7.355
Niederlande	771	771	43	—	3.709	3.709	—	—	1.489	1.489	6.011	5.968
Türkei	—	—	—	—	787	787	—	—	—	—	787	787
Ausstiegstechnologien	—	—	—	—	400	400	5.832	5.832 ³	27	27	6.259	6.259
RWE-Konzern⁴	21.291	19.160	1.870	1.252	16.001	15.992	5.832	5.832	1.835	1.821	46.830	44.057

1 Die Zahlen wurden in Analogie zur IFRS-Bilanzierung ermittelt, d.h., Stromerzeugungskapazitäten vollkonsolidierter Gesellschaften sind zu 100 % enthalten, während Aktivitäten, an denen wir Minderheitsanteile halten, i.d.R. unberücksichtigt bleiben.

Auf Pro-rata-Basis lag die Stromerzeugungskapazität von RWE Ende 2025 bei 48,9 GW; davon entfielen 40,4 GW auf Erneuerbare-Energien-Anlagen und flexible Erzeugungskapazitäten (ohne Kohlekraftwerke).

2 Inklusive des dem Energieträger Steinkohle zuzuordnenden Teils der Kapazität des niederländischen Kraftwerks Eemshaven.

3 In der Zahl nicht mehr enthalten ist der Braunkohleblock Weisweiler F: Offizielles Stilllegungsdatum war der 1. Januar 2025, allerdings hat die Anlage bereits Ende 2024 die Stromproduktion eingestellt.

4 Inklusive geringer Kapazitäten im Segment Energiehandel.

Stromerzeugungskapazität von RWE: Anteil der erneuerbaren Energien bei 45 %. Zum 31. Dezember 2025 verfügten wir über Stromerzeugungsanlagen mit einer Gesamtleistung von 46,8 GW. Die Zahlen wurden nicht auf Pro-Rata-Basis, sondern in Analogie zur IFRS-Bilanzierung ermittelt (siehe Fußnote 1 in der Tabelle oben). Gegenüber dem Vorjahr hat sich unser Erzeugungsportfolio um 2,8 GW vergrößert, was im Wesentlichen darauf beruht, dass wir neue Solar-, Onshore-Windkraft- und Speicherkapazitäten fertiggestellt haben. Mit 1,6 GW entfiel mehr als die Hälfte des Zubaus auf die USA. Größte Einzelprojekte, die wir 2025 abschließen konnten, waren die texanischen Onshore-Windparks Peyton Creek II (243 MW) und Lane City (203 MW) sowie die Solarparks County Run (274 MW) in Illinois und Stoneridge (200 MW) in Texas.

Mit 21,3 GW machten die erneuerbaren Energien Ende 2025 den größten Anteil (45 %) an unserer Erzeugungskapazität aus. Auf Platz zwei lag Erdgas mit 16,0 GW (34 %). Unsere wichtigste regenerative Energiequelle ist die Windkraft (13,0 GW), gefolgt von Photovoltaik (7,0 GW), Biomasse (0,8 GW) und Wasserkraft (0,5 GW).

In unserem Heimatmarkt Deutschland befand sich am Bilanzstichtag 29 % unserer Erzeugungskapazität. Stark vertreten sind wir auch in den USA und Großbritannien: Auf diese Länder entfielen 26 % bzw. 23 % der installierten Leistung. Betrachtet man nur die erneuerbaren Energien, nahmen die Vereinigten Staaten mit einem Anteil von 52 % die Spitzenposition ein.

Stromerzeugungskapazität auf Basis erneuerbarer Energien ¹	Offshore Wind		Onshore Wind		Solar		Wasser		Biomasse		Gesamt	
Stand: 31.12., in MW	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Deutschland	940	940	862	803	192	90	376	376	1	1	2.370	2.209
Großbritannien	2.527	2.527	795	800	185	—	78	78	55	55	3.640	3.460
Niederlande	—	—	400	381	27	27	11	11	742	742	1.179	1.160
Polen	—	—	557	557	162	83	—	—	—	—	719	639
Frankreich	—	—	244	164	3	—	—	—	—	—	247	164
Spanien	—	—	497	493	242	242	—	—	—	—	739	736
Italien	—	—	580	527	9	9	—	—	—	—	589	536
Schweden	48	48	124	124	—	—	—	—	—	—	172	172
USA	—	—	5.432	4.815	5.745	4.811	—	—	—	—	11.177	9.625
Australien	—	—	—	—	314	314	—	—	—	—	314	314
Andere Länder	—	—	10	10	135	135	—	—	—	—	145	145
RWE-Konzern	3.515	3.515	9.500	8.673	7.014	5.709	465	465	798	798	21.291	19.160

1 Die Zahlen wurden in Analogie zur IFRS-Bilanzierung ermittelt, d. h., Stromerzeugungskapazitäten vollkonsolidierter Gesellschaften sind zu 100 % enthalten, während Aktivitäten, an denen wir Minderheitsanteile halten, i. d. R. unberücksichtigt bleiben.

CO₂-Emissionen unserer Kraftwerke weiter rückläufig. Unser CO₂-Ausstoß in der Stromerzeugung hat sich 2025 weiter verringert. Trotz der höheren Auslastung unserer Gaskraftwerke sank er von 52,6 auf 50,8 Mio. Tonnen. Vor allem die Schließung von Braunkohlekapazitäten wirkte sich positiv auf unsere Emissionsbilanz aus. Sie trug auch maßgeblich dazu bei, dass der CO₂-Ausstoß je erzeugter Megawattstunde Strom von 0,447 auf 0,415 Tonnen gefallen ist. Ein weiterer Grund dafür war, dass wir mehr Strom aus erneuerbaren Energien produziert haben.

CO ₂ -Ausstoß unserer Kraftwerke in Mio. Tonnen	2025	2024	+/-
Flexible Erzeugung	17,3	14,7	2,6
Davon:			
Deutschland	2,4	1,9	0,5
Großbritannien	7,5	6,8	0,7
Niederlande	5,9	4,9	1,0
Türkei	1,5	1,1	0,4
Ausstiegstechnologien	33,5	37,9	-4,4
RWE-Konzern	50,8	52,6	-1,8

Braunkohlefördermengen erneut gesunken. Die für die Stromerzeugung benötigten Brennstoffe beziehen wir größtenteils an den internationalen Handelsmärkten. Braunkohle gewinnen wir in eigenen Tagebauen im Rheinischen Revier. Die dort geförderten Mengen beliefen sich umgerechnet in Steinkohleeinheiten (SKE) auf 11,4 Mio. Tonnen. Das sind 1,6 Mio. Tonnen SKE weniger als im Vorjahr – eine Folge des gesunkenen Kohlebedarfs für die Stromproduktion. Die Fördermengen setzen wir hauptsächlich in unseren Kraftwerken ein. Darüber hinaus verwenden wir sie zur Herstellung von Veredelungsprodukten sowie in geringem Umfang zur Erzeugung von Prozessdampf und Fernwärme.

Strom- und Gasabsatz wegen geänderter Mengenerfassung deutlich unter Vorjahr.

Im vergangenen Jahr haben wir 141.428 GWh Strom und 19.209 GWh Erdgas abgesetzt. Die Mengen sind in erster Linie der Gesellschaft RWE Supply & Trading im Segment Energiehandel zuzuordnen, die den Großteil unserer Stromerzeugung vermarktet, Vertriebsaktivitäten mit Industriekunden unterhält und das Gasgeschäft verantwortet. Der Stromabsatz lag um 9 % unter dem Vorjahreswert, der Gasabsatz sogar um 55 %. Hauptgrund dafür war, dass RWE Supply & Trading für das zweite Halbjahr keine Weiterverkäufe von Fremdbezügen mehr in den Mengen erfasst. Daher werden für diesen Zeitraum nur noch Lieferungen von selbst erzeugtem Strom berücksichtigt, während Erdgas, das wir ausschließlich fremdbeziehen, gar nicht mehr im Absatz erscheint.

Außenumsatz: Rückgang um 27 %. Unser Außenumsatz belief sich auf 17.628 Mio. € (ohne Erdgas- und Stromsteuer). Das sind 27 % weniger als im Vorjahr (24.224 Mio. €). Die Stromerlöse sind um 30 % auf 14.797 Mio. € gesunken und die Gaserlöse um 36 % auf 1.147 Mio. €. Dabei kam die oben erläuterte Ausweisänderung bei den Absatzmengen zum Tragen. Beim Stromumsatz machten sich auch negative Preiseffekte bemerkbar.

Auf Bruttobasis, d. h. inklusive der Erlöse aus der kommerziellen Optimierung unserer Erzeugungsposition, erzielten wir einen Außenumsatz von 35.700 Mio. € (Vorjahr: 55.959 Mio. €).

Eine Kennzahl, die vor allem bei nachhaltigkeitsorientierten Investoren auf Interesse stößt, ist der Anteil, den Kohlestrom und sonstige Kohleprodukte am Konzernerlös ausmachen. Legt man den Nettoumsatz zugrunde, ergibt sich ein Wert von 20 % (Vorjahr: 21 %). Der Kohleanteil am Bruttoumsatz betrug 16 % (Vorjahr: 15 %).

Außenumsatz¹ in Mio. €	2025	2024	+ / -
Offshore Wind	1.083	1.071	12
Onshore Wind / Solar	2.638	2.394	244
Flexible Erzeugung	1.185	1.092	93
Energiehandel	11.965	18.865	- 6.900
Sonstige, Konsolidierung	3	2	1
Kerngeschäft	16.874	23.424	- 6.550
Ausstiegstechnologien	754	800	- 46
RWE-Konzern	17.628	24.224	- 6.596
Davon:			
Stromerlöse	14.797	21.047	- 6.250
Gaserlöse	1.147	1.805	- 658

1. Ohne Erdgas- und Stromsteuer.

Bereinigtes EBITDA in Mio. €	2025	2024	+ / -
Offshore Wind	1.488	1.559	- 71
Onshore Wind / Solar	1.740	1.502	238
Flexible Erzeugung	1.406	1.949	- 543
Energiehandel	339	679	- 340
Sonstige, Konsolidierung	114	- 9	123
Kerngeschäft	5.087	5.680	- 593

Bereinigtes EBITDA mit 5,1 Mrd. € im oberen Bereich des Prognosekorridors. Unser bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) betrug 5.087 Mio. €. Unsere im März 2025 veröffentlichte Prognose haben wir damit klar erfüllt. Diese sah eine Bandbreite von 4.550 bis 5.150 Mio. € vor (siehe Geschäftsbericht 2024, Seite 59f.). Das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres (5.680 Mio. €) haben wir erwartungsgemäß nicht erreicht. Eine Rolle spielte dabei, dass wir niedrigere Margen aus Stromverkäufen erzielten und im Energiehandel nicht an die starke Performance von 2024 anknüpfen konnten. Positiven Einfluss hatte die Inbetriebnahme neuer Windparks, Solarparks und Batteriespeicher. Außerdem führte der Verkauf eines Entwicklungsprojekts für ein Rechenzentrum zu einem hohen Buchgewinn. Der unter „Sonstige, Konsolidierung“ erfasste Ergebnisbeitrag unserer 25,1-Prozent-Beteiligung am deutschen Stromnetzbetreiber Amprion war wesentlich höher als 2024 und trug damit ebenfalls zur guten Ertragslage bei.

In den Segmenten zeigte sich folgende Entwicklung:

- **Offshore Wind:** Das bereinigte EBITDA lag hier mit 1.488 Mio. € im erwarteten Rahmen. Prognostiziert hatten wir einen Wert von 1.300 bis 1.700 Mio. €. Das Vorjahresergebnis (1.559 Mio. €) konnten wir allerdings nicht erreichen, u. a. wegen ungünstiger Windverhältnisse an unseren Offshore-Standorten. Außerdem haben wir beim Terminverkauf

von Strommengen, für die wir keine fixe Vergütung erhalten, niedrigere Preise erzielt als 2024. Positiv wirkten Bilanzierungseffekte im Zusammenhang mit dem Leasing eines Konstruktionsschiffes, das wir nutzen, um Turbinen für neue Windparks zu errichten.

- **Onshore Wind / Solar:** In diesem Segment erzielten wir ein bereinigtes EBITDA von 1.740 Mio. €. Unsere Prognose, die einen Wert zwischen 1.650 und 2.150 Mio. € vorsah, konnten wir einhalten – trotz unterdurchschnittlicher Windverhältnisse und negativer Effekte aus der Währungsumrechnung von US-Dollar in Euro. Gegenüber dem Vorjahr (1.502 Mio. €) hat sich das Ergebnis stark verbessert. Dabei machte sich die Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten bemerkbar. In den USA kam hinzu, dass wir bei der Vermarktung von Strom, der nicht über langfristige Lieferverträge preislich abgesichert ist, höhere Entgelte erzielt haben als im Vorjahr. In Europa wurden dagegen insgesamt niedrigere Preise realisiert.
- **Flexible Erzeugung:** Hier kamen wir auf ein bereinigtes EBITDA von 1.406 Mio. €. Unsere Prognose, die einen Wert von 1.000 bis 1.400 Mio. € vorsah, konnten wir damit geringfügig übertreffen. Wesentlich zum Ergebnis beigetragen hat die Veräußerung eines Entwicklungsprojekts für ein Rechenzentrum, das an einem ehemaligen britischen Kraftwerksstandort von RWE entstehen wird. Die Transaktion erbrachte einen Buchgewinn von 225 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr (1.949 Mio. €) hat sich das bereinigte EBITDA allerdings verringert, was hauptsächlich daran lag, dass sich die Margen aus dem Terminverkauf unserer Stromerzeugung normalisiert haben und deshalb nicht mehr an das hohe Niveau von 2024 heranreichten.
- **Energiehandel:** Im Eigenhandel mit energienahen Commodities konnten wir erwartungsgemäß nicht an die sehr gute Performance des Vorjahres anknüpfen. Das bereinigte EBITDA des Segments verringerte sich auf 339 Mio. € (Vorjahr: 679 Mio. €). Prognostiziert hatten wir einen Wert zwischen 100 und 500 Mio. €.

Bereinigtes EBIT in Mio. €	2025	2024	+ / -
Offshore Wind	736	895	- 159
Onshore Wind / Solar	742	559	183
Flexible Erzeugung	973	1.464	- 491
Energiehandel	305	653	- 348
Sonstige, Konsolidierung	112	- 10	122
Kerngeschäft	2.868	3.561	- 693

Bereinigtes EBIT auf 2,9 Mrd. € gesunken. Das bereinigte EBIT lag mit 2.868 Mio. € im oberen Bereich des Prognosekorridors von 2.350 bis 2.950 Mio. €. Der Vorjahreswert (3.561 Mio. €) wurde damit nicht erreicht. Im Wesentlichen machten sich hier die gleichen Faktoren bemerkbar wie beim bereinigten EBITDA. Die beiden Kennzahlen unterscheiden sich dadurch, dass im bereinigten EBIT die betrieblichen Abschreibungen enthalten sind. Diese beliefen sich 2025 auf 2.219 Mio. €, gegenüber 2.119 Mio. € im Vorjahr.

Überleitung zum Nettoergebnis in Mio. €	2025	2024	+ / -
Bereinigtes EBIT	2.868	3.561	- 693
Bereinigtes Finanzergebnis	- 303	- 466	163
Neutrales Ergebnis	974	3.248	- 2.274
Ergebnis vor Steuern	3.539	6.343	- 2.804
Ertragsteuern	- 158	- 1.054	896
Ergebnis	3.381	5.289	- 1.908
Davon:			
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	250	154	96
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	3.131	5.135	- 2.004

Überleitung zum Nettoergebnis von positiven Sondereinflüssen geprägt. In der Überleitung vom bereinigten EBIT zum Nettoergebnis kam zum Tragen, dass positive Sondereffekte aus dem Vorjahr weggefallen sind. Dadurch lag das neutrale Ergebnis weit unter dem hohen Niveau von 2024. Stark gesunken ist auch die Steuerquote. Im Folgenden stellen wir dar, wie sich die Einzelposten der Überleitungsrechnung entwickelt haben.

Bereinigtes Finanzergebnis in Mio. €	2025	2024	+/-
Bereinigte Zinserträge	663	683	- 20
Bereinigte Zinsaufwendungen	- 562	- 847	285
Bereinigtes Zinsergebnis	101	- 164	265
Bereinigte Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	- 414	- 424	10
Bereinigtes übriges Finanzergebnis	10	122	- 112
Bereinigtes Finanzergebnis	- 303	- 466	163

Das bereinigte Finanzergebnis hat sich um 163 Mio. € auf - 303 Mio. € verbessert. Nennenswerte Veränderungen ergaben sich unter folgenden Positionen:

- Das bereinigte Zinsergebnis erhöhte sich um 265 Mio. € auf 101 Mio. €. Hauptgrund dafür war, dass wir in wesentlich größerem Umfang Bauzeitzinsen aktiviert haben, die während der Umsetzung von Wachstumsprojekten angefallen sind. Die Aktivierungen minderten die bereinigten Zinsaufwendungen um 798 Mio. € (Vorjahr: 217 Mio. €). Dem standen gestiegene Zinszahlungen für Anleihen und Commercial Paper gegenüber.
- Das bereinigte übrige Finanzergebnis sank um 112 Mio. € auf 10 Mio. €. Dabei machten sich temporäre Effekte aus der Bewertung von Währungssicherungsgeschäften bemerkbar. Diese Gewinne oder Verluste entstehen, weil die Hedge-Transaktionen die abgesicherten Grundgeschäfte während deren Laufzeit nicht eins zu eins neutralisieren. Solche temporären Ineffektivitäten weisen wir hauptsächlich im neutralen Ergebnis aus, teilweise aber auch im bereinigten Finanzergebnis.

Neutrales Ergebnis in Mio. €	2025	2024	+/-
Bereinigungen im EBIT	453	2.768	- 2.315
Davon:			
Veräußerungsergebnis	—	- 3	3
Ergebniseffekte aus der Bewertung von Derivaten	923	2.070	- 1.147
EBIT der Ausstiegstechnologien	470	1.595	- 1.125
Sonstige	- 940	- 894	- 46
Bereinigungen im Finanzergebnis	521	480	41
Neutrales Ergebnis	974	3.248	- 2.274

Das neutrale Ergebnis betrug 974 Mio. € (Vorjahr: 3.248 Mio. €). Hier erfassen wir wesentliche nicht operative oder aperiodische Sachverhalte, die aus dem EBIT und dem Finanzergebnis herausgerechnet werden. Im Einzelnen ergaben sich folgende Entwicklungen:

- Der Ergebnisbeitrag der Position „Bereinigungen im EBIT“ sank um 2.315 Mio. € auf 453 Mio. €. Ein Grund dafür war, dass niedrigere temporäre Erträge aus der Bewertung von Derivaten anfielen. Daneben verschlechterte sich das EBIT der Ausstiegstechnologien, was hauptsächlich daran lag, dass wir beim frühzeitigen Terminverkauf des im Berichtsjahr produzierten Braunkohlestroms erhebliche Margeneinbußen gegenüber 2024 hinnehmen mussten. Zudem enthielt der Vorjahresabschluss noch einen hohen Ergebnisbeitrag aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen.
- Die Bereinigungen im Finanzergebnis erhöhten sich um 41 Mio. € auf 521 Mio. €. Hintergrund ist, dass die Diskontierungszinssätze zur Berechnung unserer langfristigen Rückstellungen gestiegen sind und sich die daraus resultierenden Absenkungen der Verpflichtungsbarwerte positiv im Ergebnis niederschlugen. Auch 2024 hatte es solche Effekte gegeben, die aber wesentlich niedriger ausfielen. Gegenläufig wirkten temporäre Verluste aus Währungssicherungsgeschäften.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 3.539 Mio. € (Vorjahr: 6.343 Mio. €). Die Ertragsteuern betrugen 158 Mio. €, was einer Steuerquote von 4 % entspricht. Damit lagen wir deutlich unter dem kalkulatorischen Durchschnittswert von 20 %, den wir für den Mittelfristzeitraum unter Berücksichtigung der erwarteten Erträge in unseren Märkten, der dort geltenden Steuersätze und der Nutzung von Verlustvorträgen abgeleitet haben. Ein Grund für die Abweichung waren steuerlich nicht relevante IFRS-Ergebnisbeiträge.

Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter sind um 96 Mio. € auf 250 Mio. € gestiegen. Dies ergab sich u. a. aus dem Verkauf von Minderheitsanteilen an den Offshore-Windkraftprojekten Nordseecoluster und Thor sowie der Partnerschaft mit Apollo (siehe Seite 37), denn dadurch erhöhten sich Anteile anderer Gesellschafter an vollkonsolidierten RWE-Gesellschaften.

Das Nettoergebnis des Konzerns, das die Ergebnisanteile der RWE-Aktionäre wiedergibt, betrug 3.131 Mio. €. Der Vorjahreswert hatte bei 5.135 Mio. € gelegen.

Überleitung zum bereinigten Nettoergebnis in Mio. €	2025	2024	+/-
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	3.321	6.329	- 3.008
Bereinigungen im EBIT	- 453	- 2.768	2.315
Bereinigtes EBIT	2.868	3.561	- 693
Finanzergebnis	218	14	204
Bereinigungen im Finanzergebnis	- 521	- 480	- 41
Bereinigtes Finanzergebnis	- 303	- 466	163
Bereinigte Ertragsteuern (20 %)	- 512	- 619	107
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 250	- 154	- 96
Bereinigtes Nettoergebnis	1.803	2.322	- 519

Bereinigtes Nettoergebnis etwas höher als prognostiziert. Das bereinigte Nettoergebnis lag mit 1.803 Mio. € geringfügig oberhalb der prognostizierten Bandbreite von 1.300 bis 1.800 Mio. €. Gründe dafür waren der Buchgewinn aus dem Verkauf eines Entwicklungsprojekts für ein Rechenzentrum, der hohe Ergebnisbeitrag von Amprion und die niedrigen Zinsaufwendungen. Wegen rückläufiger Margen aus Stromterminverkäufen und Handelsgewinnen blieb das bereinigte Nettoergebnis aber erwartungsgemäß hinter dem Vorjahreswert (2.322 Mio. €) zurück. Um es zu ermitteln, addieren wir das bereinigte EBIT und das bereinigte Finanzergebnis, kürzen das Ergebnis um Ertragsteuern in Höhe des erwähnten Planwerts von 20 % und subtrahieren die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

Das bereinigte Nettoergebnis je Aktie betrug 2,48 €. Dem Wert liegt eine Aktienanzahl von 727,6 Mio. Stück zugrunde. Die im Berichtszeitraum zurückgekauften Titel wurden dabei zeitanteilig berücksichtigt. Im Vorjahr hatten wir ein bereinigtes Nettoergebnis je Aktie von 3,12 € ausgewiesen, das auf einer Aktienanzahl von 743,6 Mio. Stück basierte.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Mio. €	2025	2024	+ / -
Offshore Wind	5.388	3.685	1.703
Onshore Wind / Solar	3.573	4.838	-1.265
Flexible Erzeugung	708	515	193
Energiehandel	79	70	9
Sonstige, Konsolidierung	—	—	—
Kerngeschäft	9.748	9.108	640
Ausstiegstechnologien	266	269	-3
RWE-Konzern	10.014	9.377	637

Akquisitionen und Investitionen in Finanzanlagen in Mio. €	2025	2024	+ / -
Offshore Wind	74	1.400	-1.326
Onshore Wind / Solar	86	144	-58
Flexible Erzeugung	1	6	-5
Energiehandel	58	85	-27
Sonstige, Konsolidierung	558	228	330
Kerngeschäft	777	1.863	-1.086
Ausstiegstechnologien	19	—	19
RWE-Konzern	796	1.863	-1.067

Investitionstätigkeit: Fokus auf Ausbau der erneuerbaren Energien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir Bruttoinvestitionen in Höhe von 10.810 Mio. € getätigt (Vorjahr: 11.240 Mio. €). Der Betrag umfasst nur zahlungswirksame Vorgänge. Die Mittel wurden größtenteils in den Segmenten Offshore Wind (51 %) und Onshore Wind / Solar (34 %) eingesetzt. Auf Nettobasis, d. h. abzüglich Einnahmen aus Desinvestitionen, beliefen sich die Investitionen auf 4,0 Mrd. €. Das ist deutlich weniger als 2024 (10,0 Mrd. €).

Unsere Bruttoausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 10.014 Mio. € (Vorjahr: 9.377 Mio. €). Zu den größten Einzelposten zählen unsere laufenden Nordsee-Windkraftprojekte, insbesondere der Bau der Windparks Sofia (Großbritannien, 1.400 MW), Thor (Dänemark, 1.080 MW) und Nordseecluster A / B (Deutschland, 660 MW / 900 MW). Erhebliche Mittel flossen auch in die Entwicklung der britischen Vorhaben Norfolk Vanguard West und Norfolk Vanguard East. Im Übrigen konzentrierten wir uns auf die Errichtung von Onshore-Windparks, Solarparks und Batteriespeicher; der Großteil dieser Investitionen entfiel auf die USA.

Unsere Ausgaben für Akquisitionen und Finanzanlageinvestitionen lagen bei 796 Mio. €. Der Vorjahreswert war deutlich höher ausgefallen (1.863 Mio. €), weil er die Akquisition der drei Offshore-Windkraftprojekte Norfolk Vanguard West, Norfolk Vanguard East und Norfolk Boreas enthielt, die wir im März 2024 vom schwedischen Energiekonzern Vattenfall übernommen haben. Größter Einzelposten im Berichtsjahr war unser Beitrag von 552 Mio. € zu einer Kapitalerhöhung des deutschen Stromübertragungsnetzbetreibers Amprion (siehe Seite 37).

Wie im Vorjahr waren unsere Investitionen zu 94 % taxonomiekonform, d. h., in dieser Höhe wurden sie für Zwecke getätigt, die gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung als nachhaltig einzustufen sind. Bei der Ermittlung des Prozentsatzes haben wir nicht die oben angegebenen Bruttoinvestitionen, sondern einen Wert von 11.887 Mio. € zugrunde gelegt. Die Abweichung erklärt sich im Wesentlichen dadurch, dass auch nicht zahlungswirksame Vorgänge taxonomierelevant sind, Finanzanlageinvestitionen unberücksichtigt bleiben und anstelle der Ausgaben für Akquisitionen die daraus resultierenden Vermögenszugänge erfasst werden.

Beschäftigte ¹	31.12.2025	31.12.2024	+ / -
Offshore Wind	2.533	2.733	- 200
Onshore Wind/ Solar	3.767	3.806	- 39
Flexible Erzeugung	3.453	3.437	16
Energiehandel	2.281	2.239	42
Sonstige ²	599	594	5
Kerngeschäft	12.633	12.809	- 176
Ausstiegstechnologien	7.487	8.176	- 689
RWE-Konzern	20.120	20.985	- 865

1 Umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

2 Die Position umfasst ausschließlich die Beschäftigten der Holdinggesellschaft RWE AG.

Leichter Rückgang der Beschäftigtenzahl. Zum 31. Dezember 2025 hatte der RWE-Konzern 20.120 Beschäftigte, davon 12.862 an deutschen und 7.258 an ausländischen Standorten. Bei den Zahlen handelt es sich um Vollzeitäquivalente (VZÄ), d.h., Teilzeitstellen berücksichtigen wir darin anteilig. Gegenüber Ende 2024 ist der Personalbestand um 865 VZÄ gesunken, was einem Rückgang um 4 % entspricht. Am stärksten betroffen war das Segment der Ausstiegstechnologien (- 689). Dort nahmen zahlreiche Beschäftigte Vorruhestandsregelungen in Anspruch, die ihnen insbesondere im Zusammenhang mit dem deutschen Kohle- und Kernenergieausstieg angeboten wurden. Einen nennenswerten Rückgang verzeichneten wir auch im Segment Offshore Wind (- 200). Ein Grund dafür ist, dass wir unsere US-Aktivitäten in diesem Geschäftsfeld wegen der unsicheren regulatorischen Rahmenbedingungen zurückgefahren haben.

In den Mitarbeiterzahlen nicht erfasst sind unsere Auszubildenden. Ende 2025 erlernten bei uns 738 junge Menschen einen Beruf; ein Jahr zuvor waren es 707 gewesen.

2.6 Finanz- und Vermögenslage

Trotz der hohen Wachstumsinvestitionen und des laufenden Aktienrückkaufprogramms ist die Finanz- und Vermögenslage von RWE grundsolide. Die Nettoschulden blieben 2025 nahezu unverändert, während sich die Eigenkapitalquote sogar von 34 % auf 41 % verbessert hat. Unser Leverage Factor, der das Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA wiedergibt, lag mit 2,1 weit unter der von uns selbst gesetzten Obergrenze. Diese Entwicklung verdanken wir nicht nur den hohen Einnahmen aus unserem operativen Geschäft, sondern auch Partnerschaften mit internationalen Kapitalanlegern, die uns dabei helfen, Investitionen in ein klimafreundlicheres Energiesystem zu finanzieren.

Wie wir uns finanzieren. Um unsere Wachstumsstrategie umsetzen zu können, benötigen wir in großem Umfang langfristig verfügbare Finanzmittel. Aber auch kurzfristig kann ein erheblicher Liquiditätsbedarf entstehen, beispielsweise für die Besicherung von Commodity-Termingeschäften. Wir finanzieren uns mit den Einnahmen aus dem operativen Geschäft und vereinzelt auch dadurch, dass wir internationale Kapitalanleger als Co-Investoren gewinnen. Darüber hinaus decken wir uns mit Fremdmitteln ein, wobei wir u. a. auf die folgenden Instrumente zurückgreifen können:

- Für die langfristige Aufnahme von Fremdkapital steht uns ein Debt-Issuance-Programm (DIP) zur Verfügung. Es bietet uns die Möglichkeit, kurzfristig Senioranleihen mit einem Nominalvolumen von bis zu 15 Mrd. € zu begeben. 2025 gab es keine Emissionen im Rahmen des DIP, wohl aber eine Fälligkeit: Im August haben wir eine dreijährige Senioranleihe über 1.250 Mio. € zurückgezahlt. Der Finanzierungsspielraum, den uns das Programm einräumt, war zum Bilanzstichtag in Höhe von 5,4 Mrd. € genutzt.
- Anleihen begeben wir auch außerhalb des DIP. Beispiele dafür sind zwei grüne Anleihen über jeweils 1 Mrd. US\$ mit Laufzeiten von 10 bzw. 30 Jahren, die wir im September 2025 auf den Markt gebracht haben. Auch unsere nachrangigen Schuldverschreibungen fallen nicht unter das DIP. Im Juni 2025 emittierten wir erstmals seit zehn Jahren wieder solche Papiere: Es handelte sich um zwei grüne Hybridanleihen über jeweils 500 Mio. €.

Allerdings kündigten wir auch zwei Hybridanleihen aus dem Jahr 2015. Ihr Emissionsvolumen hatte bei 550 Mio. € und 500 Mio. US\$ gelegen; frühzeitige Rückkäufe durch RWE führten dann aber dazu, dass im April 2025 bzw. Januar 2026 nur noch Beträge von 282 Mio. € bzw. 317 Mio. US\$ zu tilgen waren. Detaillierte Informationen über die ausstehenden RWE-Anleihen haben wir in einer Übersicht auf der nächsten Seite zusammengefasst.

- Für die kurzfristige Finanzierung können wir auf zwei Commercial-Paper-Programme zurückgreifen, ein europäisches (ECP) und ein amerikanisches (USCP). Das ECP erlaubt uns, Mittel von bis zu 5 Mrd. € am europäischen Geldmarkt aufzunehmen. Mit dem USCP können wir uns bis zu 3 Mrd. US\$ bei amerikanischen Investoren beschaffen. Im vergangenen Jahr haben wir die Programme im Maximum mit 2,0 Mrd. € bzw. 1,8 Mrd. US\$ in Anspruch genommen.
- Als Instrumente der Liquiditätssicherung dienen uns drei syndizierte Kreditlinien über insgesamt 10 Mrd. €. Sie sind im Mai 2025 neu vereinbart worden und ersetzen drei gleich hohe Linien, gegenüber denen sie sich durch längere Laufzeiten und niedrigere Kosten auszeichnen. Genutzt haben wir sie im Berichtsjahr nicht. Das Kreditvolumen wird von einem internationalen Bankenkonsortium bereitgestellt. Es teilt sich auf in Linien über 3 Mrd. € und 2 Mrd. €, die uns bis Mai 2030 zur Verfügung stehen (vorher: April 2026), und eine Linie über 5 Mrd. €, die bis Mai 2028 läuft (vorher: Juli 2025). Die Kreditkonditionen sind auf unsere Initiative hin an Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt. Sie hängen u. a. davon ab, wie sich unsere CO₂-Emissionen entwickeln. Eine Rolle spielt auch der Prozentsatz der Investitionen, die nach der EU-Taxonomie-Verordnung als nachhaltig einzustufen sind. Für die genannten Kriterien haben wir Ziele festgelegt. Sollten wir sie nicht erreichen, müssten wir höhere Zinsen und Bereitstellungsgebühren entrichten. Die Mehrausgaben würden zur Hälfte gemeinnützigen Organisationen zufließen.

Ausstehende RWE-Anleihen

Stand: 31.12.2025

Anleihetyp	Volumen / Währung	Ausgabetermin	Fälligkeit	Kupon	WKN	ISIN
Grüne Anleihe	1.000 Mio. €	24.05.2022	24.05.2026	2,125%	A30VJE	XS2482936247
Grüne Anleihe	750 Mio. €	26.11.2021	26.11.2028	0,500%	A3MP70	XS2412044567
Grüne Anleihe	500 Mio. €	13.02.2023	13.02.2029	3,625%	A30V83	XS2584685031
Grüne Anleihe	1.000 Mio. €	24.05.2022	24.05.2030	2,750%	A30VJF	XS2482887879
Grüne Anleihe	500 Mio. €	11.06.2021	11.06.2031	0,625%	A3E5VA	XS2351092478
Grüne Anleihe	500 Mio. €	10.01.2024	10.01.2032	3,625%	A3826L	XS2743711298
Grüne Anleihe	600 Mio. €	26.11.2021	26.11.2033	1,000%	A3MP71	XS2412044641
Grüne Anleihe	1.000 Mio. US\$	16.04.2024	16.04.2034	5,875%	—	US749983AA01
Grüne Anleihe	500 Mio. €	13.02.2023	13.02.2035	4,125%	A30V84	XS2584685387
Grüne Anleihe	1.000 Mio. US\$	18.09.2025	18.09.2035	5,125%	—	US749983AC66
Konventionelle Anleihe	12 Mio. €	26.10.2012	26.10.2037	3,500%	A1PGV8	XS0826313990
Grüne Anleihe	1.000 Mio. US\$	16.04.2024	16.04.2054	6,250%	—	US749983AB83
Grüne Hybridanleihe	500 Mio. €	18.06.2025	18.06.2055 ¹	4,125%	A4DFJF	XS3094762989
Grüne Hybridanleihe	500 Mio. €	18.06.2025	18.06.2055 ²	4,625%	A4DFJG	XS3094765735
Grüne Anleihe	1.000 Mio. US\$	18.09.2025	18.09.2055	5,875%	—	US749983AE23
Konventionelle Hybridanleihe (bis 20.01.2026)	317 Mio. US\$	30.07.2015	30.07.2075 ³	6,625%	A13SHX	XS1254119750

1 Frühestmögliche Rückzahlung durch RWE am 18. Juni 2030.

2 Frühestmögliche Rückzahlung durch RWE am 18. März 2033.

3 RWE hat die Anleihe vorzeitig gekündigt. Die Rückzahlung erfolgte am 20. Januar 2026.

Kapitalflussrechnung in Mio. €	2025	2024	+/-
Funds from Operations	3.230	3.209	21
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	1.724	3.411	-1.687
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.954	6.620	-1.666
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-9.092	-9.712	620
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	7.111	1.116	5.995
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	-329	149	-478
Veränderung der flüssigen Mittel	2.644	-1.827	4.471
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.954	6.620	-1.666
Abzüglich Investitionen	-10.810	-11.240	430
Zuzüglich Desinvestitionen / Anlagenabgänge	360	514	-154
Free Cash Flow	-5.496	-4.106	-1.390

Solider operativer Cash Flow in Höhe von 5,0 Mrd. €. Im Berichtsjahr erzielten wir einen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 4.954 Mio. €. Den Vorjahreswert (6.620 Mio. €) konnten wir damit nicht erreichen, was u. a. auf die gesunkenen operativen Erträge zurückzuführen ist. Hinzu kam, dass wir mehr Variation Margins für Commodity-Derivate gezahlt als erhalten haben; 2024 hatte es noch einen Nettozufluss aus solchen Transfers gegeben. Variation Margins sind Sicherheitsleistungen, die während der Laufzeit börsengehandelter Terminkontrakte erbracht werden. Positiv auf die Entwicklung des Cash Flow wirkte, dass wir weniger für den Erwerb von CO₂-Emissionsrechten ausgeben mussten.

Durch die Investitionstätigkeit sind 9.092 Mio. € abgeflossen. Trotz höherer Ausgaben für Sachanlagen lag der Wert unter dem von 2024 (9.712 Mio. €). Ein Grund dafür ist, dass wir weniger Mittel für Finanzanlagen und Akquisitionen eingesetzt haben. Außerdem erzielten wir höhere Einnahmen aus der Veräußerung kurzfristiger Geldanlagen.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein gegenüber dem Vorjahr (1.116 Mio. €) stark erhöhter Cash Flow von 7.111 Mio. €. Darin enthalten sind Mittel in Höhe von 3,2 Mrd. €, die wir durch die Partnerschaftsvereinbarung mit dem US-amerikanischen Vermögensverwalter Apollo Global Management erhielten, sowie Erlöse von 1,4 Mrd. € aus dem Verkauf von 49 % der Anteile an den Offshore-Windkraftprojekten Nordseecluster A / B und Thor. Über diese beiden Transaktionen informieren wir auf Seite 37. Im Berichtsjahr gab es außerdem Nettoeinzahlungen aus Collaterals, gegenüber Nettoauszahlungen im Vorjahr. Bei Collaterals handelt es sich um Sicherheitsleistungen für außerbörsliche Handelsgeschäfte. Anders als Variation Margins werden sie im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit erfasst. Durch Anleiheemissionen vereinnahmten wir umgerechnet 2,7 Mrd. € (Vorjahr: 2,3 Mrd. €), während Tilgungen von Anleihen zu einem Mittelabfluss von 1,5 Mrd. € führten (Vorjahr: keine Tilgungen). Die Auszahlungen für das Ende November 2024 gestartete Aktienrückkaufprogramm beliefen sich 2025 auf 901 Mio. €. Darüber hinaus haben wir 809 Mio. € (Vorjahr: 744 Mio. €) an unsere Aktionäre und 223 Mio. € (Vorjahr: 262 Mio. €) an Minderheitsgesellschafter von Konzernunternehmen ausgeschüttet.

Aufgrund der dargestellten Zahlungsströme aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit hat sich unser Liquiditätsbestand um 2.644 Mio. € erhöht.

Zieht man vom Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit die Investitionen ab und addiert die Einnahmen aus Desinvestitionen und Anlagenabgängen, erhält man den Free Cash Flow. Dieser lag im Berichtsjahr bei -5.496 Mio. € (Vorjahr: -4.106 Mio. €).

Überleitung zum bereinigten Cash Flow der Ausstiegstechnologien in Mio. €	2025	2024
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.954	6.620
Abzgl. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit des Kerngeschäfts	- 5.549	- 5.824
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit der Ausstiegstechnologien	- 595	796
Nettoinvestitionen der Ausstiegstechnologien	- 245	- 171
Inanspruchnahme von Rückstellungen	3.383	3.328
Rückstellungszuführungen / -auflösungen	- 1.819	- 2.385
Sonstiges	- 1.216	- 984
Bereinigter Cash Flow der Ausstiegstechnologien	- 492	584

Ausstiegstechnologien: Bereinigter Cash Flow deutlich unter Vorjahr. Unsere wichtigste Steuerungskennzahl für die Ausstiegstechnologien ist der bereinigte Cash Flow. Diesen leiten wir her, indem wir die operativen Mittelzuflüsse des Segments um die Nettoinvestitionen kürzen. Ferner eliminieren wir periodenfremde Effekte aus der zahlungswirksamen Inanspruchnahme von Rückstellungen und addieren periodengerechte, nicht zahlungswirksame Effekte aus Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen. Der bereinigte Cash Flow der Ausstiegstechnologien lag 2025 bei - 492 Mio. € und damit innerhalb der Bandbreite von - 650 bis - 350 Mio. €, die wir im März 2025 prognostiziert hatten. Gegenüber 2024 (584 Mio. €) verzeichneten wir einen deutlichen Rückgang, der in erster Linie auf gesunkenen Erträgen aus Stromterminverkäufen beruht. Auch die Stilllegung von Kapazitäten im Rahmen des deutschen Kohleausstiegs und eine geringere Kraftwerksverfügbarkeit führten zu Einnahmeausfällen.

Leichter Rückgang der Nettoschulden. Die Nettoschulden des RWE-Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 10.921 Mio. €. Trotz des negativen Free Cash Flow und unserer Aktienrückkäufe lagen sie knapp unter dem Vorjahreswert (11.177 Mio. €) und deutlich unter dem Niveau, das wir zu Beginn des Berichtsjahres erwartet hatten. Dazu haben die in der Planung für 2025 noch nicht berücksichtigten Mittelzuflüsse aus der Partnerschaft mit Apollo Global Management beigetragen.

Nettoschulden ¹ in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	+ / -
Flüssige Mittel	7.734	5.090	2.644
Wertpapiere	5.994	7.241	- 1.247
Sonstiges Finanzvermögen	1.004	1.903	- 899
Finanzvermögen	14.732	14.234	498
Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial Paper	- 14.184	- 13.559	- 625
Währungskurssicherung von Anleihen	- 19	16	- 35
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	- 5.503	- 5.111	- 392
Abzüglich 50 % des als Fremdkapital ausgewiesenen Hybridkapitals ²	647	305	342
Finanzverbindlichkeiten	- 19.059	- 18.349	- 710
Nettofinanzschulden / Nettofinanzvermögen (inkl. Korrektur beim Hybridkapital)	- 4.327	- 4.115	- 212
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 1.123	- 1.328	205
Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen	556	613	- 57
Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich	- 4.527	- 4.981	454
Rückstellungen für den Rückbau von Windparks und Solaranlagen	- 1.500	- 1.366	- 134
Nettoschulden	- 10.921	- 11.177	256

1 Die Bergbaurückstellungen sind in den Nettoschulden nicht enthalten. Gleiches gilt für Vermögenswerte, die wir den Bergbaurückstellungen zugeordnet haben. Aktuell sind dies unsere 15-Prozent-Beteiligung an E.ON und der noch nicht beglichene Teil unseres Anspruchs auf staatliche Entschädigung für den deutschen Braunkohleausstieg.

2 Die aus der Begebung unserer Hybridanleihen vereinnahmten Mittel sind gemäß IFRS Fremdkapital, während Ratingagenturen sie hälftig dem Eigenkapital zurechnen. Da wir bei der Ermittlung der Nettoschulden der Rating-Methodologie folgen, nehmen wir eine entsprechende Korrektur vor.

Leverage Factor mit 2,1 deutlich unter selbst gesetzter Obergrenze. Eine wichtige Steuerungsgröße ist für uns das Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA (Leverage Factor). Um unser solides Investment-Grade-Rating zu sichern, haben wir uns für diese Kennzahl eine Obergrenze gesetzt, die für das abgelaufene Geschäftsjahr noch bei 3,0 lag. Dank der unerwartet niedrigen Nettoschulden blieben wir mit 2,1 (Vorjahr: 2,0) deutlich unter dieser Marke.

Rückläufige außerbilanzielle Verpflichtungen aus Investitionsaufträgen. Nicht in den Nettoschulden enthalten sind unsere außerbilanziellen Verpflichtungen. Diese ergeben sich zum großen Teil aus langfristigen Commodity-Bezugsverträgen. Unsere Zahlungsverpflichtungen aus den wesentlichen Kontrakten zur Beschaffung von Brennstoffen betrugen zum Bilanzstichtag 3.641 Mio. € (Vorjahr: 4.198 Mio. €); im Stromeinkauf summierten sie sich zu 7.038 Mio. € (Vorjahr: 5.698 Mio. €). Die Werte basieren auf Annahmen über die voraussichtliche Entwicklung der Commodity-Preise. Unser Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen lag bei 9.638 Mio. € (Vorjahr: 11.170 Mio. €). Weitere außerbilanzielle Verpflichtungen sind dadurch entstanden, dass wir für Pensionsansprüche haften, die Beschäftigte unserer ehemaligen Tochtergesellschaft innogy in der Zeit bei RWE bis zum Börsengang von innogy im Jahr 2016 erworben haben.

Eigenkapitalquote auf 41 % gestiegen. Zum 31. Dezember 2025 betrug die Bilanzsumme des RWE-Konzerns 101.717 Mio. €, gegenüber 98.442 Mio. € im Vorjahr. Neben der bereits erwähnten Bestandserhöhung bei den flüssigen Mitteln um 2.644 Mio. € verzeichneten wir einen Anstieg der Sachanlagen um 3.839 Mio. €, der unsere Wachstumsinvestitionen widerspiegelt. Die Buchwerte unserer Commodity-Derivate haben sich dagegen verringert, und zwar um 2.774 Mio. € auf der Aktivseite der Bilanz und um 3.908 Mio. € auf der Passivseite. Das Eigenkapital des Konzerns betrug 41.564 Mio. €, was einem Plus von 7.941 Mio. € entspricht. Sein Anteil an der Bilanzsumme ist um 6,7 Prozentpunkte auf 40,9 % gestiegen. Im Konzernabschluss 2025 sind Vermögenswerte in Höhe von 3.366 Mio. € in die Kategorie „zur Veräußerung bestimmt“ umgegliedert worden. Hauptgrund dafür war die im Dezember 2025 vereinbarte Partnerschaft mit dem Finanzinvestor KKR, über die wir auf Seite 36 berichten.

Konzernbilanz (verkürzt)	31.12.2025		31.12.2024	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	67.384	66,2	63.420	64,4
Davon:				
Immaterielle Vermögenswerte	8.688	8,5	10.252	10,4
Sachanlagen	42.297	41,6	38.458	39,1
Kurzfristiges Vermögen	34.333	33,8	35.022	35,6
Davon:				
Derivate, Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.094	15,8	20.521	20,8
Wertpapiere	5.615	5,5	6.851	7,0
Flüssige Mittel	7.734	7,6	5.090	5,2
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	3.366	3,3	—	—
Gesamt	101.717	100,0	98.442	100,0
Passiva				
Eigenkapital	41.564	40,9	33.623	34,2
Langfristige Schulden	37.224	36,6	37.244	37,8
Davon:				
Rückstellungen	14.010	13,8	15.690	15,9
Finanzverbindlichkeiten	15.509	15,2	14.772	15,0
Kurzfristige Schulden	22.929	22,5	27.575	28,0
Davon:				
Rückstellungen	5.263	5,2	6.047	6,1
Derivate und Verbindlichkeiten	17.398	17,1	21.528	21,9
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	268	0,3	—	—
Gesamt	101.717	100,0	98.442	100,0